

11.06.2009 | 18:37 Uhr | kn | Sabine Nitschke

1300 Schulabgänger informierten sich bei der nordjob der IHK

Job-Messe hatte noch mehr Aussteller

Neumünster - „Mit 46 Ausstellern haben wir in diesem Jahr sogar drei mehr als vor einem Jahr. Das ist in Zeiten wie diesen umso erfreulicher“, konstatierte gestern Hans Joachim Beckers, Geschäftsführer der IHK zu Kiel, die hinter der fünften nordjob steht.



Rund 1300 junge Menschen wurden gestern und werden heute in Neumünsters Holstenhallen erwartet: Schüler der Vorabgangsklassen sollten selbst die Bildungsangebote der Messeaussteller kennenlernen. Im Vorfeld waren 37 Schulen aus dem Großraum Neumünster kontaktiert worden, um vorab verbindliche Gesprächstermine festzumachen. Lohn der informativen Mühe: Für jedes Gespräch bekommen die Schüler einen Nachweis für ihre Bewerbungsmappe.

Nach Angaben der Industrie- und Handelskammer ist die Zahl der Ausbildungsstellen im Lande um acht, die der Bewerber um 14 Prozent zurückgegangen. Beckers: „Wir hoffen, dass jeder Bewerber deshalb auch eine Stelle bekommt.“

Karin Wiedemann, Staatssekretärin aus dem Wirtschaftsministerium, stellte klar: „Wir müssen vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern dafür sensibilisieren, wie wichtig eine Berufsausbildung ist.“ Memet Jilmaz (15) und Hüseyin Akif (14) von Neumünsters Wippendorfschule hatten gerade ihr Gesprächs-Date bei der Polizei. Hüseyin kann sich eine Laufbahn im mittleren Dienst vorstellen, alternativ auch einen Bankberuf und hatte zudem noch einen Termin mit den Stadtwerken vereinbart.

„Ich hab wirklich umfassende Antworten auf alle Fragen bekommen, das war klasse“, urteilte Anna-Lena Drick aus Braak-Siedlung/Kreis Segeberg. Die 15-Jährige, die in Neumünster die Walther-Lehmkuhl-Schule besucht, wurde am Stand der Firma Grundfos von Alena Kromm beraten, einer 21-jährigen Azubi. Auf das Prinzip, dass junge Auszubildende und Schüler manchmal eher den richtigen Draht zueinander finden, setzte auch die Schule für Pflegeberufe an Neumünsters Friedrich-Ebert-Krankenhaus. Azubi Antje Hoyer (24): „Die meisten wollen wissen, wie lange die Ausbildung dauert, welche Anforderungen bei der Anschluss Prüfung gestellt werden.“

Das Konzept der nordjob mit Schulkontakter und vereinbarten Gesprächsterminen, 1999 in Kiel geboren, ist aufgegangen: 350 Schulen werden in Schleswig-Holstein erreicht; bundesweit gibt es mittlerweile 18 Job-Messen.